

## Inflation frisst Rente

*Der BDRD warnt vor drohender Verarmung im Alter*

Berlin, 07.07.2011 – Um durchschnittlich 1,36 Prozent sind die Preise von 2001 bis 2010 pro Jahr gestiegen. Die Renten legten im gleichen Zeitraum lediglich um 0,82 Prozent zu. Werden die Mehrausgaben für Kranken- und Pflegeversicherung mit eingerechnet lag das Plus sogar nur bei 0,56 Prozent. „Die Rentner haben in den letzten Jahren deutlich an Kaufkraft verloren“, kommentiert Peter Härtling, Präsident des BDRD (Bundesverband Der Ruhestandsplaner Deutschland e.V.), die kürzlich veröffentlichten Zahlen. Die Daten zeigten, so der BDRD-Präsident, wie wichtig die Einbeziehung der Inflation sowie der im Alter anfallenden Mehrkosten ist, wenn es um die finanzielle Planung des Ruhestands geht. „Für die kommenden Rentnergenerationen wird diese Entwicklung sogar noch dramatischer werden“, ist Härtling überzeugt.

Hintergrund dieser Einschätzung ist das Zusammenspiel aus demographischer Entwicklung und wachsender Staatsverschuldung. „Das Verhältnis zwischen Beitragszahlern und Rentenempfängern wird immer ungünstiger. Zudem wird der Staat aufgrund der bereits heute extrem hohen Staatsverschuldung als Finanzier von Rentensteigerungen schon in naher Zukunft ausfallen. Das Ergebnis werden noch geringere Steigerungsraten der Renten und – daraus folgend – noch höhere Kaufkraftverluste für die Rentner sein“, sagt Härtling. „Wer nicht frühzeitig privat vorsorgt und dabei Inflation, Mehrkosten und das steigende Lebensalter berücksichtigt, dem droht die Verarmung im Alter“, stellt Härtling klar.

### Kontakt

Bundesverband Der Ruhestandsplaner Deutschlands BDRD e.V.  
Pressesprecher Michael Mann  
Bundesgeschäftsführer Klaus-Dieter Rommeiß  
Schiffbauerdamm 40  
10117 Berlin  
T: 030-20624262; F: 030-20672969  
E-Mail: [info@bdrd.de](mailto:info@bdrd.de) Web: [www.BDRD.de](http://www.BDRD.de)